

Wo das Chaos erwünscht ist

Rotkäppli heiratet den Jäger und der Deutsche, der die Olma-Bratwurst mit Senf isst, wird geköpft. Im Theatersport ist alles möglich. Am Freitag trat Tiltanic gegen die Showbuddies aus Ulm an.

MIRJAM BÄCHTOLD

Doch, ja, es gebe ein paar Fussballmuffel, stellt Moderator Michael Rupp mit Blick ins Publikum zufrieden fest. Tatsächlich wollten einige St. Galler am Freitagabend lieber sehen, wie eine Kröte Schauspielerin wird oder was geschieht, wenn ein Mann eine Milchpumpe ausprobieren. Wen interessiert da noch das Spiel England – Algerien? Tiltanic, die Lokalmatadoren im Theatersport, haben sich zum erstenmal mit den Showbuddies aus Ulm gemessen. Das Resultat war ein Kopf-an-Kopf-Rennen, Schiedsrichter war das Publikum.



Bild: Michel Canonica

Keine Grenzen: Im Theatersport wird eine Spielerin zum Fussball.

Premiere und Dernière zugleich

Auf dieser Bühne regiert die Phantasie. Es gibt kein Textbuch, keinen Regisseur. Spontaneität und das rasche Reagieren der Spieler aufeinander ist gefragt. Denn jede Szene ist Premiere und Dernière zugleich. Das kleine Küken verwandelt sich im nächsten Augenblick in ein Adoptivkind, nur um wenige Sekunden später als Bauarbeiter ein Fundament zu errichten. Das Zauberwort heisst Switch. Es verändert ganze Szenen sekunden-schnell oder lässt die Spieler die Rollen tauschen. Bis auf der Bühne ein Chaos entsteht, bei dem ein Überblick unmöglich, aber auch unnötig erscheint. Je chaotischer, desto lustiger.

Andere Szenen sind ruhiger, aber nicht weniger witzig. Tiltanic etwa spielt die Geschichte einer Kröte – authentisch gespielt von Melanie Baumann –, die Schauspielerin werden möchte und schliesslich zum Logo der Showbuddies wird. Diese wiederum müssen den St. Gallern fünf Möglichkeiten zeigen, was geschieht, wenn jemand eine Olma-Bratwurst mit Senf isst. Die Deutschen kennen keine Gnade: Da ist ein Vogel, der dem kulinarischen Sünder auf den Kopf scheisst, ein Metzger, der dem Senf-Esser kurzerhand den Kopf abschlägt, oder gar ein Flugzeugabsturz.

Pinas Penalty

Auch der Fussball kommt im Figurentheater nicht zu kurz. Die Lehrerin geht mit ihren Schülern den Match schauen, statt sie nachsitzen zu lassen. Pina Casabona von den Tiltanen muss einen Penalty schiessen, den sie in Zeitlupe mit hervorragender Mimik im Tor versenkt – mit Hilfe des Balls selbst, gespielt von Melanie Baumann.

Das Publikum hat die Lachmuskeln wieder für eine Weile trainiert. Schade war nur, dass die Improvisationskünstler keine Zugabe gezeigt haben.